

Über Gott und die Welt

Die WM unter christlichem Blickwinkel – Teil 2

Schauen wir auf weitere Teilnehmerländer der WM und ihre christlich-katholischen Orte und Traditionen.

Frankreich: Mit Lourdes verfügt Frankreich über einen der am stärksten besuchten Wallfahrtsorte der Welt. Gerade Kranke spielen dort eine große Rolle. Soll doch die Quelle, die Bernadette Soubirous 1858 auf Geheiß der „schönen Dame“ gegraben hat, heilende Kraft besitzen.

Argentinien: Die bedeutendste Wallfahrtskirche in der Heimat unseres Papstes steht in Lujan. Ihre Ursprünge gehen ins 17. Jhd. zurück. Am wichtigsten Wallfahrtstag – Anfang Oktober – strömen bis zu 2 Mio. Pilger dorthin.

Island: Der Wallfahrtsort Mariulind ist der einzige auf Island. Mitten in der Natur weist eine Muttergottesstatue auf den Ort hin, wo die Jungfrau Maria im 13. Jahrhundert Bischof Gundmundur erschien. Wie sollte es in Island anders sein, steht sie mit einer heilkräftigen Quelle in Verbindung.

Brasilien: Vor etwa 300 Jahren warfen die Fischer von Aparecida ihre Netze nur noch vergebens aus – kein Fisch verfang sich mehr darin. Aber dann fand einer der Fischer eine Marienstatue in seinem Netz und ein Wunder geschah: Die Fische sprangen den Fischern regelrecht in ihre Bo-ote. Diese Marienstatue steht heute in der Kathedrale von Aparecida, nach dem Petersdom die zweitgrößte katholische Kirche der Welt.

Kroatien: Die älteste Marienwallfahrt in Kroatien ist aufs engste mit der Loretolegende. Sie erzählt: Auf wundersame Weise transferierten Engel das Haus der Hl. Familie von Nazareth auf einen Hügel oberhalb von Rijeka. Drei Jahre lang blieb es vor Ort, bevor es auf die andere Adria-Seite nach Loreto wechselte, wo es heute verehrt wird. Die zeitweise Anwesenheit des Hl. Hauses wird heute noch in der Wallfahrtskirche Trsat wach gehalten.

Nigeria: Das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist quasi halbiert in den islamisch geprägten Norden und den christlich geprägten Süden. Immer wieder flammen Konflikte auf. Wie in vielen Ländern des Südens spielen Pfingstkirchen auch in Nigeria eine zunehmend wichtigere Rolle.

Schweiz: Der Wallfahrtsort Maria Einsiedeln ist eng mit dem Leben des heiligen [Meinrad](#) verbunden, der im Jahre 835 an dieser Stelle eine Einsiedelei baute. 100 Jahre später gründeten Benediktiner an seiner Wirkungsstätte ein Kloster, das bis heute besteht. Das vom Ruß geschwärzte Gnadenbild kam nach dem Klosterbrand von 1465 in die Kirche.